

FOTO: MICHAEL KISTLER



**Bodenfruchtbarkeit - von der Theorie in die Praxis:** Studierende der Landwirtschaftsschule Kaufbeuren präsentieren am Bodentag des Maschinenrings interessierten Landwirten die praktische Bodenansprache. Die Spatendiagnose kann jeder Landwirt selbst durchführen. Je schwerer ein Bodenblock mit dem Spaten zu entnehmen ist, desto schwerer ist es für die Pflanzen den Boden zu durchwurzeln. Mit einfachen Mitteln kann jeder Landwirt dem entgegenwirken: Sogenannte „Schnellentlüfter“ reduzieren den Reifeninnendruck und erhöhen die Aufstandsfläche der Reifen, dies führt zu einer Reduzierung der Belastung des Oberbodens. Weitere Maßnahmen sind eine ausreichende Kalkversorgung, die reduzierte Bodenbearbeitung und organisches Material auf der Bodenoberfläche. Damit wird das Bodenleben (z. B. Regenwürmer) gefördert.

## Unternehmerabend

**Coburg** Jetzt in Gülle investieren?! Durch die Neuordnung der Düngeverordnung müssen viele tierhaltende Betriebe ihr Wirtschaftsdüngermanagement überdenken. Der oberfränkische Unternehmerabend am 26. 2. um 19.30 Uhr gibt Hinweise und zeigt Lösungsmöglichkeiten auf. Die Online-Veranstaltung wird vom vlf Oberfranken, dem VLM Oberfranken und der ABTA angeboten. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis 25. 2. unter E-Mail: [brigitte.senger@aelf-co.bayern.de](mailto:brigitte.senger@aelf-co.bayern.de). Sie erhalten dann per E-Mail die Zugangsdaten. ■

## Fahrt nach Südtirol

**Töging** Der VLM Oberbayern führt vom 3. 6. – 6. 6. eine Busreise nach Südtirol durch. Das Programm bietet neben vielen interessanten Betriebsbesuchen – vom Ziegenbetrieb, Käsemanufaktur bis zum Weingut – auch landschaftlich faszinierende Eindrücke wie z. B. Anfahrt über die Großglockner Hochstraße oder die Dolomiten. Das vollständige Programm, Anmeldeformular und Reisepreis ist im Internet unter [www.vlm-bayern.net](http://www.vlm-bayern.net) (Bildungsprogramm) abrufbar. Anmeldung ist bis 15. 3.21 unter Tel. 08631-6107-2124 oder E-Mail: [ruth.wittmann@aelf-to.bayern.de](mailto:ruth.wittmann@aelf-to.bayern.de). ■

## Veranstaltungen

**Bad Staffelstein** 23. 2., 20 Uhr Online-Themenabend „Mechanische Unkrautregulierung – die Lösung für den Pflanzenschutz!?“ Anmeldung bis 22. 2. unter [Brigitte.Senger@aelf-co.bayern.de](mailto:Brigitte.Senger@aelf-co.bayern.de).

**Höchststadt** 19. 2., 16 Uhr, Online-Vortrag „Jahreskreisfeste – Rituale, Räucherwerk und Symbolik der Feste“. Der Vortrag ist kostenlos, Anmeldung unter [s.grethlein@erfolgsraum.info](mailto:s.grethlein@erfolgsraum.info) bzw. [funkehof@t-online.de](mailto:funkehof@t-online.de) oder Tel. 09195-7223.

**Ingolstadt-Eichstätt** 25. 2., 19 Uhr Online „Steuerersammlung – Aktuelle Steuerfragen für den Landwirt“. Den Link erhalten Sie unter [www.vlf-bayern.de](http://www.vlf-bayern.de) unter Bildungsangebote (bei Veranstalter „Ingolstadt“ eingeben). ■

## Landwirtschaft und Kohleabbau im Rheinland

**Holzkirchen** 2020 mussten nicht nur in Bayern fast alle Veranstaltungen abgesagt werden. Nach Absinken der Infektionszahlen im Sommer und unter strikten Einhalten der Hygienevorgaben konnte der vlf Holzkirchen unter Leitung von Geschäftsführer Rolf Oehler seine eigentlich im Frühjahr geplante Lehrfahrt ins Rheinland im Herbst doch noch erfolgreich nachholen. Die Hygieneregeln waren streng: reduzierte Teilnehmerzahl, feste Sitzplätze und Maskenpflicht auch im Bus, Aufteilung bei Führungen in feste Kleingruppen um das Ansteckungsrisiko möglichst gering zu halten.

### Einblicke in fünf unterschiedlich wirtschaftende Betriebe

- Erste Station war der Pilatushof in Oberfranken. Elmar Kupfer hat aus dem ehemaligen Milchviehbetrieb einen vielseitig aufgebauten Obst- und Gemüsebetrieb mit Hofladen, Hofcafé und Restaurant mit Biergarten gemacht, der strategisch gut im Süden von Forchheim am eigenen Gewerbepark liegt. Inzwischen hat sich das ehemalige Hofcafé zum Mittelpunkt eines Großbetriebs mit 60 Mitarbeitern entwickelt. Beim Frühstücksbrunch konnten sich die Ehemaligen von der regionalen Qualität überzeugen, beim anschließenden Rundgang erläuterte der Seniorchef die Betriebsentwicklung.
- Ein klassischer Milchviehbetrieb mit 230 ha Acker und 60 ha Grünlandfläche ist dagegen der Lindenhof der Familie Bernhard Höhler im Goldenen Grund im Limburger Becken. Auf 80er Böden konnten bei nur 400 l Niederschlag 2020 100 dt Winterweizen gedroschen werden, der Silomais kam dagegen bei dem wenigen Regen mit

350 dt Grünertrag auf gerade mal 2/3 des Ertrags im regenreichen südlichen Oberbayern. Von 27 Milchkühen 1976 hat sich der Betrieb auf jetzt 280 Milchkühe und 240 Stück Jungvieh vergrößert, die Milchleistung seiner Schwarzbuntherde liegt bei 11 400 kg. Weitere Betriebszweige sind eine Biogasanlage und die Solarstromerzeugung mit 380 kW.

### Vom Kohlebergbau bis hin zur Insektenanzucht

- Martin Siekerkotte, Nebenerwerbslandwirt mit 100 ha Ackerbau, zeigte den Holzkirchenern Besonderheiten des Ruhrgebiets, den größten Binnenhafen Europas in Duisburg und mit der Zeche Zollverein das eindrucksvolle Baudenkmal des Kohlebergbaus. Zum riesigen Loch des Tagebaus der Braunkohle am Rande des Hambacher Forstes führte die Oberbayern schließlich Dr. Will Kremer-Schillings, bekannt durch Internetblogs als Bauer Willi. Zwischenzeitlich ist das Abbaugelände 8 km lang und 4 km breit. Der Kohleflöz liegt 450 m tief. Der Anteil Kohle zu Abraum beträgt 1 zu 5 bis 1 zu 7. Der Abraum wird auf der Gegenseite zu einem Berg aufgeschüttet. Nach Beendigung des Abbaus 2038 soll ein 5000 ha Areal zu einem See geflutet werden. Dauer geschätzt 50 Jahre.

Bauer Willi bewirtschaftet mit seinem Sohn im Nebenerwerb noch einen 40 ha Ackerbaubetrieb in bester Ackerbaulage. Trotz fehlender Niederschläge hat er auf seinem Spitzenweizenfeld 2020 über 120 dt gedroschen! Neueste Idee seines Sohnes ist die Anzucht von Insekten in Sägemehlbotichen, die derzeit weggehen wie die sprichwörtlich warmen Semmeln.

- Auf dem Glessener Mühlenhof konnten die Teilnehmer eine weitere Variante der Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe im Ballungsraum einer Großstadt erleben: Gegen eine Eintrittsgebühr können nicht nur Großstadtkinder in einem landwirtschaftlichen Schaubetrieb landwirtschaftliche Idylle erleben. Im Vordergrund steht dabei das Späßerlebnis.

- Auf der Rückfahrt wurde dann noch an der Grenze zur Pfalz an der Badischen Weinstraße Station im Weingut Schröder gemacht. Neben dem Anbau von Erdbeeren, Kirschen und anderem Steinobst, liegt der Betriebsschwerpunkt seit 1756 beim Weinbau. Winzermeisterin Judith Schmid beschrieb eindrucksvoll, wie sie Weinbau, Direktvermarktung im Hofladen und angeschlossener Gastronomie im Betrieb entwickelt hat. ■



FOTO: ROLF OEHLER

Verladeplatz in der Braunkohle-Zeche. ■